

eine Kraut- und Strauchschicht vorhanden war. Dies änderte sich durch die Einzäunung von 2 Flächen.

Schrifttum

Richert, J. (1985): Zur Vogelwelt des Brockeswaldes. Schriftenr. Ges. Natur- und Umweltschutz Cuxhaven, H. 8: 25-39.

Anschrift des Verfassers: Umlandstraße 21, 2850 Bremerhaven

Turmfalke *Falco tinnunculus* schlägt junges Kaninchen *Oryctolagus cuniculus*

Zur Untersuchung eines Uhubrutplatzes befuhr ich am 14. 5. 1987 um 17.00 Uhr mit A. Banecki, B. Bzdak und H. Mannes das abgezaunte Betriebsgelände des Kaliwerkes Friedrichshall in Sehnde. Vom Auto aus fiel uns ein Turmfalke ♂ auf, das intensiv mit einer ungewöhnlich großen Beute beschäftigt war. Als wir uns mit dem Wagen auf wenige Meter näherten, versuchte der Falke vergeblich, mit seiner Beute aufzufliegen. Mehrere Meter schleifte er die Beute über den Boden, bis er schließlich von mir zur Flucht gezwungen wurde.

Das Beutetier war ein junges, noch blutendes Kaninchen. Der Kopf war bereits bis auf ein Ohr gekröpft; der verbliebene Körper, an dem keine äußerlichen Krankheitsanzeichen wahrzunehmen waren, wurde mit einer Federwaage gemessen und wog 90 g. Das Jungkaninchen hatte danach ein Gewicht von mindestens 100 g.

Kaninchen waren auf den großen Ruderalflächen des Kaliwerkes zahlreich in allen Altersklassen zu sehen. Ein junges, scheinbar gesundes Kaninchen von mindestens 100 g erfolgreich zu überwältigen, dürfte ein Turmfalke ♂ (Durchschnittsgewicht 200 g) bis an seine Leistungsgrenze fordern.

Die Möglichkeit, daß der Turmfalke die Chance für Kleptoparasitismus beim Uhu genutzt hat, erscheint angesichts der geschilderten äußeren Umstände sehr unwahrscheinlich.

In Übersichtsarbeiten, z. B. Glutz von Blotzheim, V. N., K. Bauer & E. Bezzel (1971), Piechocki (1970) und Zang (1989), sind Kaninchen nicht als Nahrung des Turmfalken aufgeführt; genannt werden als Beutetiere vergleichbarer Größe, die der Turmfalke (♀?) ausnahmsweise unter besonderen Bedingungen schlagen kann, Vögel bis Taubengröße, halbwüchsige Ratten und ein Junghase. Den Fang eines Jungkaninchens von fast 100 g beobachtete Beichle in Kiel (Beichle & Ziesemer 1981).

Literatur

Beichle, U. & F. Ziesemer (1981): Turmfalke *Falco tinnunculus* in: Looft, V. & G. Busche: Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2: Greifvögel, Neumünster. ★ Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4, Falconiformes, Frankfurt/M. ★ Piechocki, R. (1970): Der Turmfalke, 3. Aufl., Wittenberg Lutherstadt. ★ Zang, H. (1989): Turmfalke – *Falco tinnunculus* in: Zang, H., H. Heckenroth & F. Knolle: Die Vögel Niedersachsens – Greifvögel. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H. 2. 3.

Peter Mannes, Schulstr. 4, 3172 Isenbüttel